



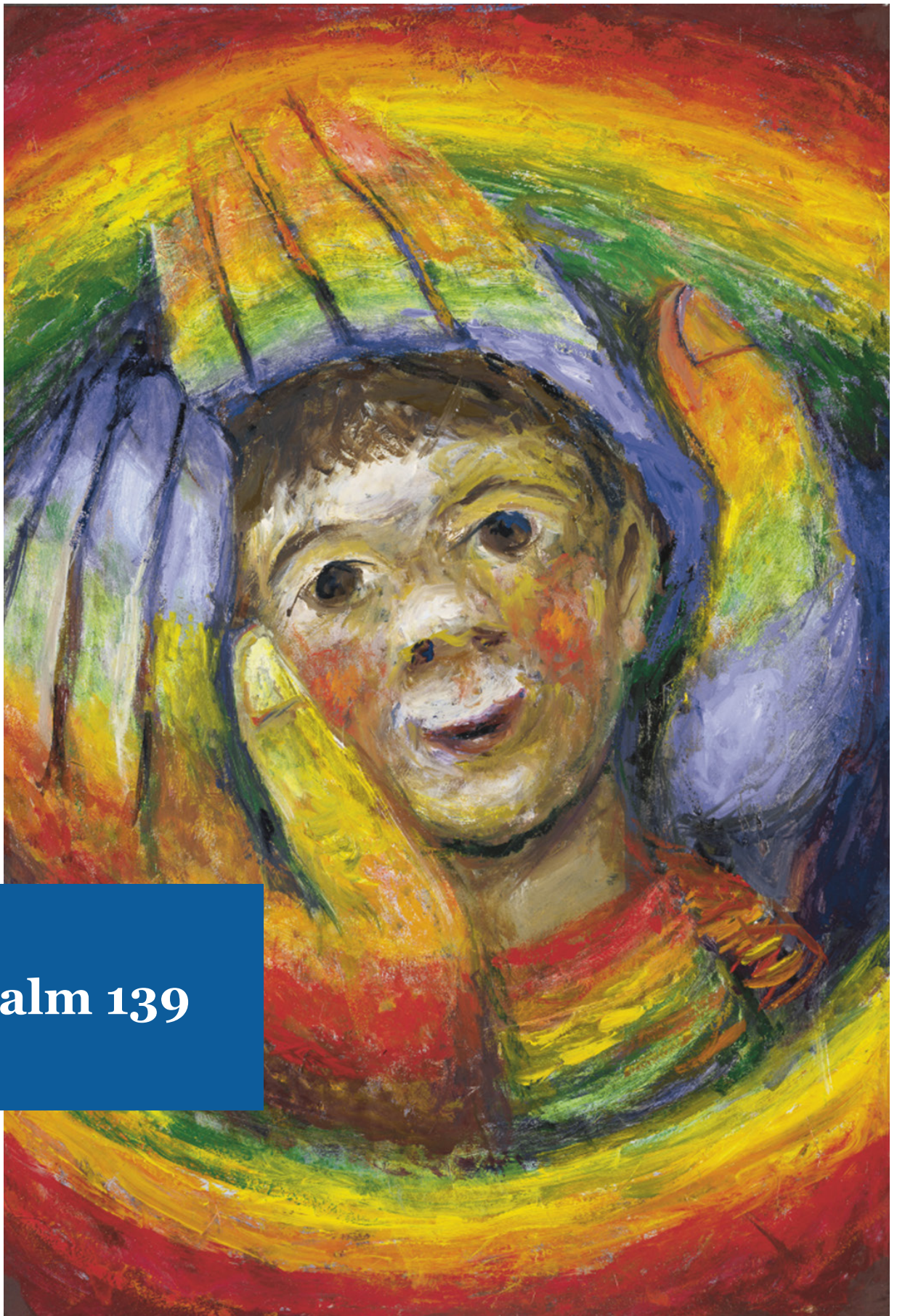
Ev. Kirchengemeinde
Büderich-Osterath

Wir sind eine Gemeinde

März - Mai 26

Der Gemeindebrief

Psalm 139



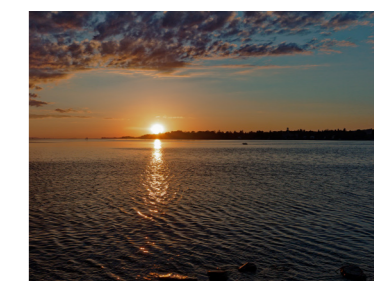
Inhalt

| | |
|--|----|
| Begrüßung | 02 |
| Auf ein Wort | 03 |
| Psalm 139 | 04 |
| „In Gottes Händen“ | 05 |
| Ein Gemeindefest für das Aquarium | 06 |
| Gewaltfreie Kommunikation | 06 |
| Eine Ära ist zu Ende gegangen | 07 |
| Nachruf für Gabi Wilken | 08 |
| Nachruf für Eberhard George | 09 |
| Ordinationsjubiläum | 10 |
| Engel? Wer glaubt denn schon an Engel? | 12 |
| Musik in den Gemeinden | 15 |
| Gottesdienste | 16 |
| Weltgebetstag | 18 |
| Konfis 2026 | 20 |
| Sonntagabend um sechs Buderich-Osterath erweitert Angebot | 21 |
| Die Frauentreffs in unserer Gemeinde | 22 |
| Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde | 23 |
| Kunst in der Apsis | 24 |
| Freud und Leid | 26 |
| Rund um die Kirchtürme Buderich | 28 |
| Rund um den Kirchturm Osterath | 30 |
| Kontakt | 32 |

14



21



22



Impressum

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Buderich - Osterath

Redaktion

Dr. Wolrad Rube, Hendrik Coers,
Dr. Maria Pfirrmann, Carsten Block, Hanna Hecker
V.i.S.d.P. Dr. Wolrad Rube

Gesamtauflage

5000 Exemplare

Design und Produktion

Hanna Hecker

Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.

*Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren.*

Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Buderich-Osterath

IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78

BIC: WELADEDNXXX

Sparkasse Neuss

Redaktionsschluss

22.04.2026

Titelbild: Sieger Köder

Begrüßung

Liebe Gemeinde!

Variatio delectat - Abwechslung macht Freude! Wir stehen vor der nächsten Veränderung in unserer Kirchengemeinde Buderich - Osterath.

Jahrzehnte lang erscheint unser Gemeindebrief in analoger, papierener Form. Lange in A5, seit zwei Jahren in A4. Seit 2010 trage ich mit dem Öffentlichkeitsausschuss die Verantwortung für die Gestaltung.

Wir bekommen Lob und Tadel, meist von den älteren Gemeindegliedern. Die Jungen und Mittelalterlichen schweigen. Warum? Weil wir sie mit dem Brief in analoger Form offensichtlich nicht mehr erreichen. Diese Generationen nutzen fast ausschließlich digitale Medien. Wenn wir Zugang zu Ihnen finden wollen, müssen wir digital werden. Voll und ganz?

Wir haben uns deshalb entschlossen, Sie, die Gemeindeglieder aller Altersgruppen, in den Entscheidungsprozess frühzeitig mit einzubeziehen.

Wir bereiten uns in einem Workshop, im April, mit einer Kommunikationsfachfrau des Kirchenkreises auf neue Kommunikationswege und damit auch auf den zukünftigen Gemeindebrief vor.

Anschließend kommen wir auf Sie zu. Uns interessiert Ihre Meinung. Bringen Sie sich ein!

Seien Sie gespannt! Wir als Redaktion sind es auch.

Übrigens, bei der Lektüre des aktuellen Gemeindebriefes viel Vergnügen.

Gruß

Ihr Wolrad Rube

Auf ein Wort



Liebe Gemeinde, hier ist sie – die Jahreslosung für das Jahr 2026! Schon 2 Monate alt. Aber sie ist ja wie ein roter Faden, der uns durch das ganze Jahr lotst:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Wenn ich diese Worte schreibe, dann ist das Jahr noch jung. Gestern haben wir uns im „30-Minuten ...“ - Gottesdienst und bei der „Ladies Night“ mit diesem Gotteswort aus dem letzten Buch unserer Bibel auseinandergesetzt. Und wir haben tolle Entdeckungen gemacht. Eine fasste es so in Worte: „Ich glaube, wir alle hier in Lank haben so eine Ecke in uns, die ein bisschen ‚neu‘ gebrauchen könnte, oder? Vielleicht ist es ein alter Groll, den man seit Jahren mitschleppt. Oder ein Wunsch, den man unter dem Alltagsstress begraben hat. Gott sagt: **„Siehe!“**. Das heißt für mich: Guck mal hin! Trau dich! Man muss kein neuer Mensch werden, um neu anzufangen.

Wir sollen also sehen und unsere Augen aufmachen. Das kann doch nicht so schwer sein, oder? Gott sagt ja nicht:“

Komm, kremple die Ärmel hoch und mach mal alles neu!“ Er sagt: „Du guckst während ich neu mache.“ Ist das eine Entlastung, ist das eine Ermutigung und eine gute Aussicht. Aber nicht immer können wir gucken. Wir reißen vielleicht unsere Augen auf, aber sehen können wir nichts. Weil unser Blick vielleicht am Alten hängt, auch an dem, was nicht gelang, was belastet, wo Dunkelheit herrscht. Oder unser Blick kann gar nicht erfassen, was unsere Augen sehen. Ist das eine Fata Morgana oder Wirklichkeit, Realität oder nur Traum?

Gott stellt uns was Neues in Aussicht. Er sagt nicht: „Ich hab doch schon alles neu gemacht – guck mal genau hin.“ Zuerst die Ermutigung und Zuversicht, dann die Konkretion.

Eine Zeitangabe gibt Johannes, der Autor dieser Zeile, der damals auf der Insel Patmos lebte, nicht. Es muss uns Leserinnen und Lesern genügen, dass er uns diese Verheißung Gottes weitersagt. Diesmal für das Jahr 2026.

Am Ende der Ladies Night hören alle auf diese Worte und nehmen sie mit in ihre Hoffnungen, Wünsche, Ängste und Befürchtungen:

Dietrich Bonhoeffer schrieb einmal: Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen. Gott macht neu, indem er uns die Augen öffnet für das, was eigentlich zählt. Bonhoeffer erinnerte uns daran, dass wir nicht im Gestern grübeln und nicht im Morgen bangen sollen, sondern dass Gott uns im Heute begegnet. Vielleicht bedeutet ‚Alles neu‘ für dich im Jahr 2026 nicht, dass sich deine Umstände ändern. Vielleicht bedeutet es, dass du dich in diesen Umständen neu getragen fühlst. Dass aus deiner Erschöpfung eine neue Gelassenheit wird, weil du weißt: Ich muss nicht alles halten. Ich werde gehalten.

Text: Heike Gabernig

Psalm 139

Psalm 139 mag beim ersten Lesen auf manche fremd wirken, vor allem, wenn nur der Text des Psalms gelesen wird, ohne seine Überschrift „Ein Psalm Davids“: Unvermeidbare Nähe eines Gottes, die keinen Augenblick und keine Situation im Leben des Beters auslöst; das kann bedrängen und ängstigen. „Der liebe Gott sieht alles“, mag Lesern aus ihrer Kindheit einfallen und unerfreuliche Erinnerungen wachrufen. Welch' ein Gottesverständnis: Ein allgegenwärtiger Gott, dem das Ich nicht entkommen kann. Eine solche Wirkung bestätigt M. Bubers Übersetzung von V. 5 u. 6: „Von hinten und von vorn engst du mich ein, legst auf mich deine Faust. Zu fremd ist mir das Erkennen, zu steil, ich ertrags nicht“.

Befremdlich wirkt auch der dreiteilige Aufbau des Psalms: Im ersten Teil (V. 1-18), geprägt von hymnischer, von Bildern überladener Sprache, direkt an das Du Gottes gerichtet; hier sind das menschliche Ich und das göttliche Du einander ganz nahe, wie Bedrängte oder auch wie Verliebte. Der Bogen wird weit zurückgeschlagen bis zur „Schöpfung“ des Ichs, von seiner vorgeburtlichen Zeit bis zu „allen Lebensstagen, auch den noch Werdenden“ (V. 13-16). V. 17-18 brechen die überbordende Ruhmrede des Ichs auf Gottes Nähe ab; sie sprechen von Gottes Reaktion. Das Ich erschrickt vor „Gedanken“, die Gott haben könnte, wenn das menschliche Ich ihm so nahe kommt.

Die Verse 17-18 führen zum zweiten Teil (V. 19-22). Thema und Redeweise wechseln abrupt. Zwischen die einander so nahen Gott und Ich drängen sich „blutgierige“ Feinde. Das Ich schreit auf, appelliert an Gott: „Wenn Du doch töten würdest den Verbrecher!“ Und an die „Blutgierigen“ gerichtet: „O ihr Blutgierigen, weicht von mir!“ Erstaunlich die Fortsetzung: Das Ich beschwört Gott, redet von seinen Feinden: „Sie reden über dich Lüge, sie erheben sich gegen dich ohne Grund“ (V. 19-20). Jetzt rückt das Ich mit Gott ganz nah zusammen: „Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen und verabscheuen, die sich gegen dich erheben? Ich hasse sie mit ganzem Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden“ (V. 21.22). Hier wechselt die Perspektive: von der Nähe Gottes zum Menschen zu der Nähe des Menschen zu Gott.

Im dritten Teil (V. 23-24) schließt sich der Kreis von Nähe um Beide. Das Ich kehrt zum Anfang zurück, um eine bittere Erfahrung reicher (V. 19-22). Er greift die gleichen Worte „Erkennen und Erforschen“ aus V. 1-2 wieder auf, kleidet sie jetzt aber in Bitten: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine“, erweitert um Gottes Eingreifen: „Führe mich auf dem Weg der fort dauernden Schöpfung“ (ewigem Weg), das ist ein entscheidender Wandel.

In diesem Teil zeigt sich dem Ich, dass sein Gott, der Gott Israels, nicht (mehr) allgegenwärtig, allwissend, auch nicht allmächtig ist. Ein allmächtiger Gott hat keine „blutgierigen Feinde“, die ihm gefährlich sein könnten.

Wer sich auf den Weg durch drei Teile des Psalms begibt, wird an einigen Stellen sich selbst begegnen – auch dem biblischen Gott Israels, auch so nahe wie im Psalm?

Anm. Wer unterschiedliche Bibelübersetzungen von Ps 139 miteinander vergleicht, was nur zu empfehlen ist, wird auf Unterschiede stoßen, Zeichen einer bewegten Entstehungsgeschichte des Textes: Es gibt mehrere alte Handschriften, die den Übersetzungen zugrunde liegen.

Text: Johann Schmidt

Titelbild Sieger Köder

„In Gottes Händen“



Sieger Köder war ein katholischer Priester und Künstler. Er zählt zu den bekanntesten deutschen Malern christlicher Kunst des 20. Jahrhunderts und war ein „Starker Sprecher mit Bildern“. Sieger Köder wurde am 03.01.1925 in Wasseralfingen geboren und starb am 09.05.2015 in Ellwangen. Er schuf unzählige Werke unter anderem das Bild „In Gottes Händen“, dieses Gemälde zeigt zwei große Hände - sie sollen Gottes Hände darstellen - darin geborgen ein Mensch. Das Gemälde gibt die Farben des Regenbogens wieder. Darin wird deutlich, dass Gott den Menschen das Versprechen gab, dass es nie wieder eine Sintflut geben wird, Genesis 9,11 Ich gebe euch die feste Zusage, ich will das Leben nicht ein zweites Mal vernichten. Die Flut soll nicht noch einmal über die Erde hereinbrechen, Psalm 31,2a - Herr, auf dich vertraue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden. Und du bist immer bei uns, du behütet und beschützt uns auf all unseren Wegen. In Psalm 139 sagst du es uns: Herr du erforscht mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so

bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht schon wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Später in diesem Psalm heißt es: Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Dieses Gemälde sagt für mich das alles aus und um mit den Worten des Psalms weiterzusprechen: Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Text: Walter Stecker

Ein Gemeindefest für das Aquarium in der Therapieklinik

Am ersten Advent 2025 haben wir wieder ein herrliches Gemeindefest mit Trödel, Büchermarkt, Handarbeiten, Kekse und Marmeladen und vielen anderen Verkaufsständen. Viele Ehrenamtliche haben mit angepackt und das Gemeindefest zu einem Erfolg gemacht, nicht zuletzt auch alle, die für uns musiziert haben! Es wurde fleißig gespendet: Trödel und Bücher im Vorfeld, und während des Festes versorgten sich viele unserer Gäste mit neuen Socken, Kleinigkeiten vom Trödel, mit Weihnachtskekse und neuem Lesestoff und zahlten dafür großzügig. Insgesamt haben wir einen Betrag von 2185,48 Euro an eingenommen, den wer jetzt für das Aquarium in der Therapieklinik spenden können. Ganz herzlichen Dank an alle!!

In der Mitte des Foyers der Kinderklinik der Mauritius Therapieklinik steht ein Aquarium. Rundherum spielt sich ein buntes Treiben ab. Kinder spielen, Eltern lachen und zwischendurch schaut jemand verträumt auf die Fische. Die Fische sind so etwas, wie ein Mutmacher und Maskottchen der Kinderklinik geworden. Kleine und große Kinder, die hier in Therapie sind, müssen vieles wieder lernen. Laufen, Greifen oder Sprechen, was früher einmal



selbstverständlich war, wieder zu erlernen ist ein weiter anstrengender Weg. So flink, wie der Fisch im Wasser sein, das ist das Ziel, auch wenn das mit dem Rolli schon oft gelingt. Außerdem ist es, wie eine kleine Atempause in der Hektik des Therapiealltags, einfach bei den Fischen zu verweilen und ihnen bei ihrem Treiben zuzuschauen.

Im Namen der Kinderklinik der Mauritius Therapieklinik bedanke ich mich bei allen, die durch ihre Unterstützung dazu beigetragen haben, dass es das Aquarium auch weiter geben wird.

Text/Foto: Torsten Möller

Einladung zum Seminar Gewaltfreie Kommunikation

Wie können wir uns im Ehrenamt und im Alltag so einbringen, dass die Freude am Geben lebendig bleibt und wir zugleich gut für uns selbst sorgen?

In diesem Seminar laden wir Dich ein, eine Haltung kennenzulernen, die hilft, Konflikte in Verbindung zu verwandeln und ehrlich auszudrücken, was wichtig ist, ohne andere zu verurteilen. Entdecke Wege, wie wir Missverständnisse abbauen und ein Miteinander gestalten, das auf Freiwilligkeit und gegenseitigem Verstehen beruht.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen, diese Sprache des Lebens gemeinsam zu üben.

Für Ehrenamtliche unserer Gemeinde ist dieser Kurs gratis!

Meldet euch schnell an, denn die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Der Kurs besteht aus drei Seminartagen, jeweils am Samstag, dem 9., 23. und 30. Mai von 10:00 bis 16:00 Uhr in den Räumen unserer Gemeinde.

Kursleitung: Ulrike Kerkmann
www.ulrike-kerkmann.de

Mehr Info und Anmeldung hier:



oder über das Gemeindebüro Büderich-Osterath:
buederich-osterath@ekir.de

Text: Maria Pfirrmann

Eine Ära ist zu Ende gegangen Wilfried und Sabine Pahlke wurden verabschiedet.

In einem feierlichen und ausgesprochen gelungenen Entpflichtungsgottesdienst wurde Pfarrer Wilfried Pahlke von unserer Superintendentin Dr. Barbara Schwahn aus seinem Dienst als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Büderich-Osterath entpflichtet. Zugleich wurde seine Ehefrau Frau Sabine Pahlke verabschiedet. In einer warmen und wertschätzenden Atmosphäre wurde Dank gesagt für viele Jahre engagierten Wirkens, verlässlichen Dienstes und segensreicher Arbeit in unserer Gemeinde. 36 Jahre war Wilfried in unserer Gemeinde als Pfarrer tätig und fast die gesamte Zeit war Sabine für uns in der Gemeinde in vielen Bereichen aktiv.



Dieser Festgottesdienst war geprägt von toller Musik, die unser Kantor Mathias Bertuleit geleitet unter der Mitwirkung unserer Kantorei und einem Bläserensemble. Wilfried Pahlke hielt hier seine letzte offizielle Predigt als Pfarrer unserer Gemeinde. Besonderer Dank galt im Gottesdienst auch seiner Frau Sabine, die über viele Jahre hinweg eigenständig und mit großem Engagement in unterschiedlichen Bereichen der Gemeindegemeinschaft tätig war. Mit ihrer Kompetenz, Verlässlichkeit und Herzlichkeit hat sie das Gemeindeleben maßgeblich mitgeprägt und bereichert.

Beim anschließenden Fest nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, in persönlichen Grußworten Erinnerungen zu teilen, Wertschätzung auszudrücken und beiden gute

Wünsche für den kommenden Lebensabschnitt mit auf den Weg zu geben. Die Vielfalt der Beiträge spiegelte die gewachsene Verbundenheit innerhalb der kirchlichen als auch der weltlichen Gemeinde wider. Bürgermeister Christian Bommers, Rektor des Mataré-Gymnasiums Christian Dölls, unser katholischer Kollege Pfarrer Michael Berning, alte Freunde und auch eine Gruppe ehemaliger Konfirmanden hielten bewegende Grußworte.

In der offenen und fröhlichen Atmosphäre des Beisammenseins wurde deutlich: Dieser Tag war mehr als ein Abschied. Er war ein Fest der Dankbarkeit, der Gemeinschaft und der gegenseitigen Anerkennung. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch noch den Küstern Jörg Krause und Britta Buermann, die alles liebevoll, mit festlich mediterraner Deko vorbereitet haben und dem ehrenamtlichen Team des Gemeinde-Cafés „Leib und Seele“ unter der Leitung von Ralf Bombeck, die wieder ein fantastisches Buffet gezaubert haben. Ein Buffet, ganz so, wie mein Kollege es liebt, also selbstverständlich mit Fischbrötchen und seiner Lieblingshühnersuppe.



Wir blicken dankbar auf diesen besonderen Tag zurück und wünschen Wilfried und Sabine Pahlke für die kommende Zeit Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllende neue Wege am Wohnort in Krefeld.

Text: Susanne Pundt-Forst; Fotos: Regina Hecker

Nachruf für Gabi Wilken

***27. Oktober 1964 - 4. Januar 2026**



Gabi kam schon als kleines Kind in unsere Kirche. Ihre Mutter war sehr engagiert in der Gemeinde und nahm ihre Tochter oft mit. Als Grundschülerin war Gabi mit der Tochter der Küsterin befreundet und allein deshalb schon häufig zum Spielen in der Kirche. Als junges Mädchen erlebte sie das erste Gemeindefest am 1. Advent, mit Trödel, Büchermarkt usw. Von der an freute sie sich jedes Jahr auf dieses Fest.

Als ich im Sommer 2018 in die Gemeinde kam, lernte ich Gabi bald im Diakonieausschuss kennen. Sie war damals schon seit vielen Jahren Mitglied im Presbyterium. Ein wichtiges Anliegen war für Gabi, Menschen zusammenzubringen. Sie engagierte sich für verschiedene Seniorenfeste wie die Geburtstagsfeste und das Sommer- bzw. Weihnachtsfest. Nach der Corona-Pandemie waren der Handarbeitskreis und der Spielenachmittag eingeschlafen. Gabi blies beiden Kreisen neues Leben ein, weil es ihr so wichtig war, Menschen aus der Einsamkeit heraus zu holen. Obwohl sie selber überhaupt nicht häkeln oder stricken konnte, war sie jedoch

jedes Mal dabei, um mit den Menschen zu erzählen und auch die Sorgen zu teilen. Für Gabi sollte Kirche ein einladender Ort sein, an dem Menschen einander zur Seite stehen. Die Diakonie war ihr besonders wichtig. So engagierte sie sich auch im Diakonieverband Meerbusch.

Später hat Gabi einige Jahre lang selber das Gemeindefest zum 1. Advent organisiert. Mit ihrer Herzlichkeit und zugewandten Art hatte sie das Talent, Menschen miteinander zu verbinden. Auch im Presbyterium brachte sie sich mit diesen Qualitäten ein. Presbyterdienst im Gottesdienst war nicht ihr. Stattdessen ist sie aber immer wieder als Küstervertretung eingesprungen. Gabi war nicht die Frau vieler Worte, sie hat gehandelt.

Eine schwere Zeit durchlebte sie, als 2014 ihr Ehemann Christoph ganz plötzlich verstorben ist. Es war ein großer Schock für ihre ganze Familie. Später erzählte Gabi, wie wichtig für sie in der Zeit der Trauer die Gemeinde gewesen ist. Da gab es Menschen, die zuhörten, mit denen sie ihre Trauer teilen konnte, eine Gemeinschaft, die ihr gut getan hat. Auch im Gospelchor singen tat gut.

Genau das wünschen wir jetzt den Angehörigen von Gabi, ihrem Sohn Carsten, der Tochter Raphaela, und ihrem Partner und allen, die mit ihnen trauern: Dass Menschen an ihrer Seite sind, die zuhören, sie unterstützen und ihnen weiterhelfen; eine Gemeinschaft, die jetzt gut tut.

Wir vermissen Gabi sehr.

Text: Maria Pfirrmann; Foto: Gabi Wilken

Nachruf für Eberhard George

Ein engagierter Mensch



Am Heiligen Abend 2025 ist Eberhard George im Johanniterstift verstorben.

Damit verliert die Evangelische Kirchengemeinde Buderich-Osterath einen höchst engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Als langjähriger Presbyter und auch Baukirchmeister hat er das Leben und viele wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Gemeinde vorbereitet und durchgeführt. So war er in der Zeit des Baukirchmeisters zusammen mit der damaligen Vorsitzenden Dr. Ute Canaris für die Entstehung des Neubaus der Kindertagesstätte und des neuen Gemeindezentrums an der Bethlehemkirche maßgeblich beteiligt.

Er war ein Mensch, den eine Genauigkeit in Wort und Zahlen kennzeichnete. Es bleibt unvergessen, wie er bei Gemeindefesten an den einzelnen Ständen nach genauem Schema auch Zwischenabrechnungen gestaltete. Auch als „Schlüsselwart“ geht er in die Geschichte der Gemeinde ein.

Bis kurz vor seiner schweren Erkrankung kümmerte er sich um Belange einzelner Veranstaltungen. So

war es ihm noch wichtig, dass die jedes Jahr benötigte Bühne für das Theaterstück am Heiligen Abend bestellt wird.

Als ehemaliger Ministerialrat im damaligen Bonner Wirtschaftsministerium war er für die weltweiten Funkfrequenzen und deren technischer Umsetzung zuständig. Das brachte ihm Reisen rund um den Globus ein.

Eberhard George liebte die Musik- nicht nur passiv, sondern auch aktiv. Er sang sowohl in der Budericher Kantorei als auch im damaligen Populartmusikchor im Bass.

Als besonderes Hobby sammelte er wertvolle Uhren.

Die intensive Gemeinschaft mit Familie Brandt tat ihm gut. Hier gilt ein Dankeschön an die Familie, die ihn bis zum Lebensende am Sterbebett begleitet hat.

Die Kirchengemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: Wilfried Pahlke; Foto: Eberhard George

Ordinationsjubiläum

Grußwort zum Ordinationsjubiläum von Pfr. Falk Neefken am 3. Advent, 14. Dezember 2025, in der Versöhnungskirche in Meerbusch-Strümp

Liebe Jubiläumsgemeinde aus Meerbusch und darüber hinaus, lieber Falk und liebe Petra,



1973 kamst Du nach Osterath, als Vikar, der zweiten Pfarrstelle von Pfr. Hans Land zugeordnet. Ich bin wohl einer der Letzten aus dem Presbyterium, das nach Vikariat und Probezeit für Dein Bleiben in unserer Gemeinde plädiert und Dich 1976 als Nachfolger

von Pfr. Fangmeier auf die erste Pfarrstelle in Osterath gewählt hat. So ist es gekommen, dass Du Deine ganze Dienstzeit in Osterath verbracht hast, 52 Jahre lang, eine stolze Zahl. Zugleich aber hast Du eine Fülle von übergemeindlichen, vor allem diakonischen Aufgaben übernommen.

Wir feiern den Jubiläumsgottesdienst in Strümp, dh. in der Gemeinde Lank, in der Ihr Beide, Petra und Du, seit Deiner Emeritierung 2009 heimisch geworden seid. Die Ortswahl für Deinen Jubiläumsgottesdienst passt zu Deinem vorausschauenden Handeln, in diesem Fall ein Vorgriff auf die anstehende Zukunft, dass alle drei Meerbuscher Gemeinden vereinigt werden. Osterath und Buderich sind es ja schon.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür hast Du geschaffen: Als Superintendent hast Du es zur Verwunderung mancher Eingeweihter geschafft, dass Buderich aus dem Kirchenverband Düsseldorf in den Kirchenkreis Krefeld-Viersen gewechselt ist.

Zum Superintendenten von Krefeld-Viersen bist Du im Jahr 2001 gewählt worden. Deine Wahl zu diesem in der rheinischen

Kirche hochstehenden Amt spiegelt Deine besonderen Fähigkeiten wider. In der EKIR hat ein Superintendent bischöfliche Aufgaben.

Dass Dir eine zweite Amtszeit erspart blieb und Du nach acht Jahren nicht wiedergewählt wurdest, hat etliche Beteiligte und Außenstehende überrascht, um es sanft auszudrücken. Die Gründe mögen verschiedene gewesen sein; einen wichtigen sehe ich in Deiner streng sachbezogenen und theologisch bedachten Amtsführung, auch einschließlich begründeter Kritik an kirchlichen Missständen, freundlich geäußert. Deinen Führungsstil hast Du nicht an dem Maß von Zustimmung der Dir Anvertrauten ausgerichtet, sondern an Deinem wie gesagt bischöflichen Amtsverständnis. In meinen Augen sprach darum die Entscheidung der Kreissynode eher gegen sie selbst als gegen Dich. Und wir Osterather haben uns insofern gefreut, als wir Dich wieder ganz für uns hatten - noch einige Zeit.

In der eigenen Gemeinde habe ich Dich von Beginn an so erlebt, wie Du Dein Kirchenverständnis einmal formuliert hast: „Ohne Kirche ist kein Staat zu machen, - eine Stadt aber auch nicht“. So wirst Du in den „Meerbuscher Bürgerprofilen“ im Jahr 2001 zitiert (S. 143). Weiter heißt es dort: „Seiner Ansicht nach hat Kirche zwar viele kritische Anfragen an die derzeitige Gestaltung von Gesellschaft, kann aber auch entsprechende Lösungsvorschläge miterarbeiten“. Du hast es getan; ich denke an Deinen Einsatz für die Asyl suchende Familie auf Rumänien - leider mit Erfolg nur für den Sohn.

Dein Kommen nach Osterath 1973 fiel in die Zeit, in der das Presbyterium einen radikalen Kirchenumbau plante und ausführte, geleitet von den Leitgedanken des Zueinanders und Miteinanders. Aus einer Kirche der Hinterköpfe mit festen Bänken ist ein Halbrund geworden, um Altar, Kanzel und Taufbecken herum., wir konnten einander sehen. Ausgestattet mit Teppichboden war eine „Wohnzimmerkirche“ geworden. Zugleich erhielten wir ein Gemeindezentrum in direkter Verbindung mit dem Kirchenraum, mit etlichen Räumen für

die mancherlei Aufgaben der Gemeinde.

Gegen Ende des Jahrtausends, als eine Renovierung notwendig geworden war, hatte sich unser Kirchenverständnis abermals gewandelt. Die ursprüngliche Anordnung des Kirchenraums wurde wieder hergestellt, allerdings mit beweglichem Gestühl und der Möglichkeit, für Gottesdienste mit vielen Menschen die Stühle wieder zur Breitseite zu stellen und den Gemeindesaal hinzuzunehmen. Beweglichkeit und Kontakt unter den Menschen blieben unser Ziel.

Mit diesem Umbau kam im Jahr 2002 die „Kunst in der Apsis“ mit wechselnden Ausstellungen hinzu: Den Anstoß hast Du gegeben, lieber Falk, vom Architekten übernommen, aufgegriffen rasch von der Künstlerin Marlies Blauth und dem Presbyter Dr. Rube; sie halten bis heute Konzeption und Ausrichtung in ihren Händen. In dem Bildband „Kunst in der Apsis“, hast Du das theologische Fundament des erfolgreichen Unternehmens gelegt: „Kunst ist ... eine wertvolle Partnerin der Religion und damit auch der christlichen Kirchen. Theologie und Glaube kommen in Kunstwerken zur Sprache und werden so zum Medium der Verkündigung ...“ (S. 126 vgl. a. Deinen Beitrag „Was ist ein Kirchenjahr?“ S. 7- 9).

Im Presbyterium hast Du den Vorsitz im Wechsel mit Deinem früheren Vikarsvater Hans Land stets gern übernommen. Wir Presbyter haben Deine disziplinierte Art hoch geschätzt. Dass Du das Protokoll der Sitzung bereits vorher geschrieben hattest, ist ein überzeugender Beleg, - zum Wohl der Sitzungsdauer.

Bewundert habe ich immer Deine Vertrautheit mit der Kirchenordnung. Nicht von ungefähr warst Du Mitglied im landeskirchenlichen KO- Ausschuss, - KO heißt wohlgemerkt „Kirchenordnung“! Deine KO- Vertrautheit war eine wesentliche Voraussetzung sowohl für reibungslose Leitung der Kreissynode als auch des Presbyteriums, sowie in etlichen anderen Nebentätigkeiten, die ich nicht einzeln aufzählen kann.

Deine Unbeirrbarkeit und Klarheit, lieber Falk, sehe ich auch in Deiner Art, Theologie zu treiben. Wenn es darin, wie der Begriff sagt, um die „Rede von Gott“ geht, sind Dir überkommene lehrhafte Formeln fremd. Einen Beleg dafür finde ich bereits in Deiner

Predigt zum Ordinationsgottesdienst vor 50 Jahren: Darin stellst Du Dich ausdrücklich der Frage, „ob Gott in der Predigt überhaupt zu uns spricht!“ Du fährst fort: „Unser Problem ist vor allem -die Abwesenheit Gottes in unserem Reden von Gott. Daß wir von ihm reden können, während er sich verschweigt“. Das waren schwere Worte. Es gab sie mehrfach, einmal zu Ostern, als Du Deinen Lehrer W. Marxsen mit seinem Verständnis von Ostern zitiertest: „Die Sache Jesu geht weiter“. Nur selten hast Du mit provokanten Aussagen wie dieser Protest ausgelöst, damals zu Ostern auch nicht! Den Grund dafür sehe ich in Deiner stets freundlichen und sachlichen Art zu predigen; ich habe Dich nie laut oder gar aggressiv erlebt!

In all dem bist Du R. Bohren gefolgt, einem weiteren Deiner Lehrer: Ihn zitiertest Du in Deiner erwähnten Predigt zu Deiner Ordination vor 50 Jahren und auch heute: „Die Sonntagsreden von Religionsbeamten machen mich gähnen, wenn sie mir auch den Schlaf nicht bringen“. Wenn ich Dir zuhöre, lässt mich Dein Predigen weder „gähnen noch den Schlaf bringen“.

Lieber Falk, leider hast Du vor nunmehr schon 16 Jahren aufgehört, regelmäßig Gottesdienst zu halten. Du hast Deinen Ruhestand wahrlich verdient; aber viele bedauern es doch, und freuen sich umso mehr über den heutigen Gottesdienst, und auf weitere, ich auch.

Engel?

Wer glaubt denn schon an Engel?

Ich glaube nicht so richtig an Engel. An die in Menschengestalt natürlich schon, die im richtigen Moment da sind und das Richtige sagen oder tun. Aber die mit den Flügeln? Oder die, die im Traum oder in echt erscheinen, „fürchte dich nicht“ rufen, ihre Botschaft verkünden und dann wieder verschwinden?

Und gerade deshalb war ich neugierig und habe mich aufgemacht, um an einigen der Engelgespräche mit Pfarrerin Maria Pfirrmann teilzunehmen. Und ich muss sagen, es hat sich gelohnt.

Wir haben uns mit ganz unterschiedlichen Texten aus dem alten und neuen Testament beschäftigt und ganz unterschiedlichen Situationen, in denen Engel auftauchen, und uns gefragt, ob es solche Situationen auch bei uns heute gibt.

So habe ich Gideon aus dem alten Testament kennen gelernt, Sohn einer Bauernfamilie, der erst einmal mit Gottes Engel diskutiert, als der ihn zum Anführer machen möchte. Der sich dann aber ohne Furcht und Zweifel auf den Weg macht, im Gepäck eine schier unlösbare Aufgabe (unbedingt nachlesen im Buch Richter!). Woher er die Kraft und das Vertrauen nahm, diese Aufgabe anzugehen und auch wirklich zu lösen? Bei ihm war das der Glaube an die Anwesenheit und Führung durch Gott, die ihm der Engel vermittelt hat. Solche Engel kennen sicher auch die Helden unserer heutigen Zeit: die Klimaaktivistinnen, die mutigen Frauen und Männer im Iran, Menschen, die sich gegen Hass im Netz wehren oder Journalisten, die sich das Wort nicht verbieten lassen. Ob sie sich dabei auf Engel berufen oder die feste innere Überzeugung, das Richtige zu tun, ist am Ende vielleicht gar kein so großer Unterschied.

Und auch in den anderen Engelgeschichten haben wir Botschaften gefunden, die uns als moderne Menschen noch eine Menge zu sagen haben.

Für mich war das ein ganz neuer Blick auf die Bibel, vor allem aber auf uns Menschen.

Schön fand ich die Diskussion mit Frauen und Männern, die ich vorher nicht kannte, und ihre Perspektiven und Ansichten. Und auch die kritische Sicht auf manches, was in den alten Texten so zum Ausdruck kommt.

Und deshalb möchte ich hier allen Mut machen und Neugier wecken für ähnliche Angebote. Auch wer mit der Bibel bisher nicht so viel anfangen konnte, findet hier mit Sicherheit neue Perspektiven!

P.S.: Im Liedheft zum Weihnachtsgottesdienst stand das folgende Gedicht von Hinrich C.G.Westphal. Kann das Zufall sein?

*Gott,
schick deine leisen Boten
mit sanftem Flügelschlag
in das Toben der Welt.
Zu ruhen in ihrem Schatten,
für einen Atemzug geborgen sein...*

Lass deine Engel um uns sein.

Text: Inken Hansen

An interessierte Chorsänger: Nach dem WO ist vor dem WO

Die Aufführung des Weihnachtsoratoriums (WO) am 3. Advent 2025 war für alle ein erfüllendes Erlebnis: ein beeindruckendes Konzert für Zuhörerinnen und Zuhörer ebenso wie für die Chorsängerinnen und Chorsänger. Beteiligt waren die Kantoreien aus Büderich und Osterath, verstärkt durch eine Anzahl ambitionierter Projektsängerinnen und -sänger.

Unter dem Motto „Nach dem WO ist vor dem WO“ laden wir interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, Teil unseres nächsten Projekts zu werden: In diesem Jahr möchten wir die weniger bekannten Teile 4 bis 6 des Weihnachtsoratoriums einstudieren und aufführen. Dazu finden



wieder gemeinsame Proben in Osterath sowie in Büderich statt.

Zur Anmeldung und für Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Kirchenmusiker der Gemeinde, Kantor Mathias Bertuleit und Kantor Rüdiger Gerstein.

Wir freuen uns auf viele Stimmen, die mit uns gemeinsam die kommende Adventszeit musikalisch gestalten möchten. Kommen Sie gern dazu – Erfahrene wie Neueinsteiger sind gleichermaßen willkommen!

Text/Foto: Mathias Bertuleit

Posaunenchor sucht Verstärkung Musizieren macht Freude!



Unsere Instrumente warten darauf, wieder zum Klingen gebracht zu werden – wie auf dem Bild zu sehen: Posaunen, Trompeten und das Tenorhorn stehen bereit, still im Kirchraum, und freuen sich auf neue Mitspielerinnen und Mitspieler.

Seit einem Jahr treffen wir uns regelmäßig als Posaunenchor unserer Kirchgemeinde, um gemeinsam zu üben und bei Gottesdiensten und Gemeindefesten aufzutreten. Dabei stehen die Freude am gemeinsamen Musizieren und das Miteinander im Mittelpunkt.

Willkommen sind alle, die früher schon einmal gespielt haben, aktuell vielleicht nur für sich oder in anderen Gruppen musizieren – **und auch alle, die ein Blasinstrument ganz neu erlernen möchten.** Für Einsteigerinnen und Einsteiger bieten wir Einzelunterricht an.

Ziel ist es, das Musizieren als gemeinsame Freude zu erleben und weiterzugeben!

Unsere Proben finden mittwochs 19.15 Uhr in der Bethlehemkirche statt. Wer Interesse hat, meldet sich gern bei Kantor Mathias Bertuleit. Wir freuen uns auf neue Gesichter und frische Klänge!

Text/Foto: Mathias Bertuleit

CLASSIC BRASS

Bläserquintett mit neuen „Klanggeschichten“



Das Blechbläserquintett CLASSIC BRASS gehört zu den renommiertesten Klangkörpern seines Fachs und begeistert weltweit Musikfreunde mit musikalischer Exzellenz, seinem charakteristischen Sound und einem Repertoire von beeindruckender stilistischer Bandbreite.

Mit ihrem neuen Konzertprogramm „Klanggeschichten“ laden die fünf Musiker zu einer eindrucksvollen Reise durch fünf Jahrhunderte Musikgeschichte ein und gestalten diese mit Ihrer kunstvollen Brillanz, virtuos, stilbewusst und mitreißend. Einen weiteren Glanzpunkt stellt die Kombination der Blechbläser mit der Orgel dar. Am Sonntag, 01.03.2026, um 17.00 in der Christuskirche erleben Sie, wie Musik nicht nur gespielt, sondern wie „erzählt“ wird.

Karten zu 18,- € / Schüler und Studenten zu 12,- € (Kinder bis 12 J. frei) bei:
 Gemeindebüro Büderich, Meerbusch, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, Tel. 02132-9919-0
 Reisebüro Daniel Plum, Kaarst, Ludwig-Erhard-Straße 2b, Tel. 02131-512940
 Tourist-Information Düsseldorf, Rheinstraße 3, Tel. 0211 17202840
 ALT & JUNG Reisen, Düsseldorf, Gumbertstraße 158, Tel. 0211-5008000
 in allen ReserviX-Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de
Restkarten zzgl. 2,- € ab 16:00 Uhr an der Abendkasse erhältlich

Text/Foto: Mathias Bertuleit

Tresono Trio

Alte und Neue Musik

Zum Konzert mit dem Tresono Trio unter dem Titel „Eine Sommerzeit“ laden wir Sie herzlich am 07.06.2026 um 17.00 Uhr in die Christuskirche Büderich ein. Das Trio musiziert in der Instrumentierung Violine, Orgel, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium.

Es werden barocke Werke für Violine und Orgel von J. S. Bach, Händel und Tartini zu hören sein, zusätzlich auch Vivaldis „Der Sommer“ aus den Vier Jahreszeiten in einer virtuosen Fassung für Violine und Orgel.

Einen frischen Kontrast setzen die Kompositionen des 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann. Von ihm erklingt ein choralbezogenes Triowerk mit textlichem Bezug zur Neuzeit. Hierbei mischt sich der Klang eines differenzierten, kleinen Perkussionsinstrumentariums zum Streich- und Tasteninstrument und vervollständigt damit die „Dreiklanglichkeit“ des Tresono Trios.

Das Programm unter dem Motto „Eine Sommermusik“ bietet eine interessante Querverbindung traditioneller und moderner Musik.

Das Trio spielt in deutsch-ukrainischer Besetzung: Oksana Shnit, Orgel und Schlaginstrumente, Oksana Pinchuk, Violine sowie Günther Wiesemann, Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente.

Der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte wird gebeten.



Text/Foto: Mathias Bertuleit

Musik in den Gemeinden

Sonntag
01.03.26 17:00 Uhr
Christuskirche

CLASSIC BRASS: Blechbläser-Quintett mit dem Programm
„Klanggeschichten“
CHRISTUSKIRCHE

Sonntag
15.03.26 18:00 Uhr
Kreuzkirche Lank

Orchesterkonzert mit „Concerto Meerbusch“, mit Werken von Camille Saint-Saens, Ludwig van Beethoven und Etienne-Nicolas Mehul
Leitung: Annette und Ekkehard Fücke
Eintritt frei!
KREUZKIRCHE LANK

Sonntag
22.03.26 17:00 Uhr
Bethlehemkirche

„Bella Italia“ - Konzert mit dem Löricker Kammerorchester
Astrid Nye (Violine), Sophie Stahl (Oboe), Kamal Mazlumi (Santur), Mathias Bertuleit (Orgel)
Leitung: Ulrich Cyganek
BETHLEHEMKIRCHE

Sonntag
19.04.26 18:00 Uhr
Kreuzkirche Lank

von Ba- bis -Rock Werke quer durch die Zeiten
Anton Rütten, Trompete und die Osterather Streichhölzer
Eintritt frei!
KREUZKIRCHE LANK

Sonntag
10.05.26 18:00 Uhr
Ev. Kirche Osterath

von Ba- bis -Rock Werke quer durch die Zeiten
Anton Rütten, Trompete und die Osterather Streichhölzer
Eintritt frei!
EV. KIRCHE OSTERATH

Sonntag
07.06.26 17:00 Uhr
Christuskirche

Konzert „eine Sommerzeit“, Alte und Neue Musik mit dem Tresono Trio (Orgel, Violine und Schlagwerk) und dem Komponisten Günther Wiesemann
CHRISTUSKIRCHE



Gottesdienste

| | | | | | |
|-------------------------------|------------------------------------|--|---|---------------------|------|
| Gottesdienste | Sonntag | | | | März |
| | 01.03.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Präd. Speck | EV. KIRCHE OSTERATH | |
| | | 11:00 - 12:00 Uhr | Kindergottesdienst Tom Allen & Team | BETHLEHEMKIRCHE | |
| | Freitag | | | | |
| | 06.03.26 | 15:00 - 16:30 Uhr | ökum. Gottesdienst zum Thema des Weltgebetstags der Frauen siehe Seite 18 | BETHLEHEMKIRCHE | |
| | | 17:00 - 18:30 Uhr | ökum. Gottesdienst zum Thema des Weltgebetstags der Frauen siehe Seite 18 | EV. KIRCHE OSTERATH | |
| | Sonntag | | | | |
| | 08.03.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Pundt-Forst | BETHLEHEMKIRCHE | |
| | Sonntag | | | | |
| | 15.03.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | ökum. Gottesdienst zum Thema des Weltgebetstags Pfrin. Pfirrmann | EV. KIRCHE OSTERATH | |
| | Sonntag | | | | |
| | 22.03.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Pfr. Pahlke | BETHLEHEMKIRCHE | |
| | Sonntag | | | | |
| | 29.03.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst Jubelkonfirmation Pfrin. Pundt-Forst und Pfrin. Schwark | KREUZKIRCHE LANK | |
| | Donnerstag (Gründonnerstag) | | | | |
| | 02.04.26 | 19:00 - 20:00 Uhr | Tischabendmahl Pfrin. Pfirrmann | EV. KIRCHE OSTERATH | |
| | | 19:00 - 20:00 Uhr | Tischabendmahl Pfrin. Pundt-Forst | BETHLEHEMKIRCHE | |
| | Freitag (Karfreitag) | | | | |
| | 03.04.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst Gast: Sup Dr. Schwahn | BETHLEHEMKIRCHE | |
| Samstag (Ostersamstag) | | | | | |
| 04.04.26 | 15:30 - 16:30 Uhr | Familiengottesdienst im Meerbuscher Wald Pfrin. Pundt-Forst | WALDRUHESTÄTTE | | |
| | 22:00 - 23:00 Uhr | Osternachtsfeier Pfr. Möller | BETHLEHEMKIRCHE | | |
| Sonntag (Ostersonntag) | | | | | |
| 05.04.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Gast: Sup Dr. Schwahn | EV. KIRCHE OSTERATH | | |
| Sonntag | | | | | |
| 12.04.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl Kanzeltausch: Pfrin. Schwark | BETHLEHEMKIRCHE | | |
| Sonntag | | | | | |
| 19.04.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst Pfrin. Pfirrmann | EV. KIRCHE OSTERATH | | |

Gottesdienste

| | | | | |
|----------------|---|--|--|---------------------|
| Mai | Sonntag | | | |
| | 26.04.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst Präd. Speck | BETHLEHEMKIRCHE |
| | Samstag | | | |
| | 02.05.26 | 12:00 - 13:30 Uhr | Konfirmationsgottesdienst I (Osterath) Pfr. Pahlke | EV. KIRCHE OSTERATH |
| | | 15:00 - 16:30 Uhr | Konfirmationsgottesdienst II (Osterath) Pfr. Pahlke | EV. KIRCHE OSTERATH |
| | Sonntag | | | |
| | 03.05.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Bibelgespräch-Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Pfirrmann | EV. KIRCHE OSTERATH |
| | | 11:00 - 12:00 Uhr | Kindergottesdienst Tom Allen & Team | BETHLEHEMKIRCHE |
| | Sonntag | | | |
| | 10.05.26 | 10:00 - 11:30 Uhr | Konfirmationsgottesdienst (Büderich) Pfr. Pahlke | CHRISTUSKIRCHE |
| | Donnerstag (Christi Himmelfahrt) | | | |
| | 14.05.26 | 15:30 - 16:30 Uhr | Gottesdienst im Meerbuscher Wald. Wenn es regnet, in der Bethlehemkirche. Pfrin. Pundt-Forst | WALDRUHESTÄTTE |
| | Sonntag | | | |
| 17.05.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst Pfrin. Pundt-Forst | EV. KIRCHE OSTERATH | |
| Sonntag | | | | |
| 24.05.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gottesdienst Gast: Sup Dr. Schwahn | BETHLEHEMKIRCHE | |
| Sonntag | | | | |
| 31.05.26 | 10:00 - 11:00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst Pfrin. Pfirrmann | EV. KIRCHE OSTERATH | |

Weitere Gottesdienste:

- An jedem Mittwoch um 18:00 Uhr: die Mittwochsandacht in der Bethlehemkirche.
- An jedem ersten Mittwoch des Monats um 15:45 Uhr: Abendmahlsgottesdienst im Haus Hildegundis (Osterath).
- An jedem zweiten und fünften (ökumenisch) Mittwoch des Monats um 16:00 Uhr: Gottesdienst im Johanniterstift (Büderich).
- An jedem zweiten Freitag des Monats um 20:00 Uhr: ökumenische Vesper (Evangelische Kirche Osterath)

Die Angaben zu den Gottesdiensten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen sind kurzfristig möglich. Achten Sie bitte auf aktuelle Aushänge an unseren Kirchen.

Gottesdienste

Feier der Jubelkonfirmation am 29. März 2026, Palmsonntag

Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation – an Palmsonntag, den 29. März 2026 um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche in Lank.

Eingeladen sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1976, 1966, 1961, 1956, also all diejenigen, die vor etwa 50 – 60 – 65 oder 70 Jahren hier oder andernorts konfirmiert wurden.

Zusammen mit Ihnen wollen wir Rückblick halten Wir wollen uns erinnern, wo wir im Laufe des Lebens Gottes Nähe und sein Segen haben spüren dürfen. Wir freuen uns auf gute Gespräche im Anschluss an den Gottesdienst.



Welch eine vertrauensvolle Einladung wird hier von den Christinnen aus Nigeria, angelehnt an Matthäus 11, 28-30, ausgesprochen: „Kommt! Bringt eure Last.“ Dieses Motto des Weltgebetstages erzählt von Hoffnung, aber auch von Nöten und Sorgen des Alltags.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern wir zusammen mit Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen, der dieses Jahr aus Nigeria gestaltet wurde.

Nigeria ist ein Land der Superlative mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, mit großen Kontrasten zwischen Norden und Süden, zwischen Stadt und Land, zwischen arm und reich. Auf dem Land tragen die Frauen Lasten tatsächlich auf dem Kopf, aber vor allem tragen die Menschen, besonders die Frauen, vielfältige Belastungen durch Armut, Gewalt, Terror und Umweltbelastungen. Hoffnung schenkt der lebendige Glaube, die Gemeinschaft in den Gemeinden und die Solidarität unter Frauen.

Wir laden herzlich ein, dieses vielfältige Land **am Mittwoch, den 25.02. ab 15.00 Uhr** im Rahmen des Frauentreffs in Osterath näher kennen zu lernen. Mit Bildern und Informationen werden Einblicke in die Kultur, Geschichte und den Alltag eines faszinierenden facettenreichen Landes gegeben.

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, den 6. März 2026 um 15 Uhr in der Bethlehemkirche in Buderich und um 17 Uhr in der ev. Kirche in Osterath statt. Zum Gottesdienst sind Männer und Frauen gleichermaßen herzlich eingeladen.

Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Für ansteckende Energie und Rhythmus sorgen die Weltgebetstags-Combo und der Gospelchor der Gemeinde. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Teilnehmenden zum Beisammensein bei einem kleinen Imbiss eingeladen.



**BESTATTUNGEN
WILLI THISSEN**
Bestattungstradition seit 1859
Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch
Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6
www.bestattungen-thissen.de

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.

Ihre Bestatterin für Osterath!



Jäger
Bestattungen
- Seit 1883 -
- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -
Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch



In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.



Telefon: (0 21 59) 22 19



Hörgeräte Hospital: Endlich wieder alles verstehen!



Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte

- ✓ gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- ✓ individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- ✓ unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- ✓ Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- ✓ Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen auch zu Ihnen –
Hausbesuche auf Anfrage!

**Meerbusch • Düsseldorfer Straße 34a
Tel. 02132 1318591**

**Meerbusch Osterath • Hochstraße 28
Tel. 02159 6941729**

www.hoergeraetehospital.de



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

- Ben Abel
- Leonas Abraham
- Karlotta Bodzian
- Paula Büddemann
- Tom Dickes
- Milla Dossow
- Freya
- Matilda Guizard
- Lisa Haase
- Stella Langkamp
- Moritz Linke
- Lino Mayer
- Michael Meyer-Osiander
- Elias Müller
- Felix Müller
- Amélie Müller- von Blumencron
- Carlotta Nink
- Johana Reibis
- Maya van Rennings
- Helen Schillings
- Clara Sehleier
- Dean Thaleikis
- Hannah Vossen
- Elias Zander

Die feierlichen Gottesdienste zur Konfirmation finden
am 2.5.2026 um 12 Uhr und 15 Uhr in der evangelischen Kirche Osterath
und am 10.5.2026 um 10 Uhr in der Christuskirche Büderich
 mit Pfarrer i.R. Wilfried Pahlke statt.



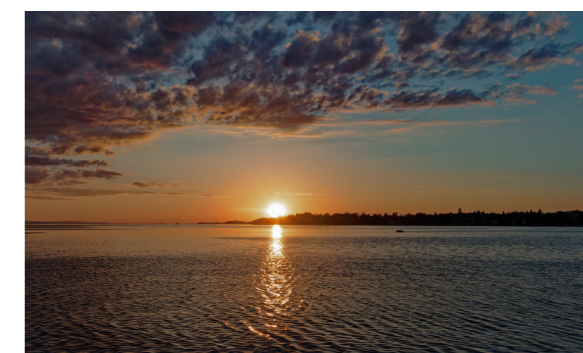
Sonntagabend um sechs Büderich-Osterath erweitert Angebot

Schon seit einiger Zeit finden evangelische Sonntagsgottesdienste in Büderich und Osterath nur noch alle zwei Wochen im Wechsel statt. Ein Initiativkreis aus beiden Stadtteilen hat sich daraufhin zum Ziel gesetzt, die Lücken mit einer neuen Veranstaltungsreihe am Sonntagabend zu füllen. Sie umfasst Vorträge, Bibelgespräche, Taizé-Gebete und besinnliche Gespräche, jeweils in der Regel sonntags um 18 Uhr. Die Veranstaltungen dauern – abgesehen von den Bibelgesprächen - zwischen 30 und 45 Minuten und werden an unterschiedlichen Terminen nach Möglichkeit sowohl in der Evangelischen Kirche Osterath als auch in einer der beiden Büdericher Kirchen angeboten.

Nach einem Auftakt mit einem Vortrag über den Zisterzienser-Orden damals und heute folgten inzwischen weitere Einladungen. Die Themen finden sich in den Aushangkästen der Kirchen in Büderich und Osterath, auf der Homepage der Gemeinde sowie in der „Rheinischen Post“ und dem „Extra-Tipp“.

Die Bibelgespräche laufen bereits seit Herbst vorigen Jahres. Sie haben eine gute Resonanz gefunden. Die Gespräche sind als interaktives Format konzipiert, doch wer einfach nur zuhören möchte, ist als Gast ebenso gern gesehen. An dem Abend, an dem ich teilgenommen habe, gab es so viele Wortmeldungen mit teilweise erstaunlich persönlichen Äußerungen, dass die vorgesehenen 90 Minuten rasch gefüllt waren. Jede Veranstaltung der Reihe ist in sich geschlossen, so dass man nicht befürchten muss, den Anschluss zu verlieren.

Wie Bibelgespräche haben auch Taizé-Gebete in den evangelischen Gemeinden von Meerbusch Tradition. Das Format nach dem Vorbild der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé im Osten Frankreichs zeichnet sich aus durch meditative Gesänge wie „Ubi caritas“, „Meine Hoffnung und meine Freude“ und „Nada te turbe“, begleitet von einer mehrköpfigen Instrumentalgruppe und erhellt von Kerzenschein. Hinzukommen Lesungen und – ganz wichtig – Stille. Anschließend besteht Gelegenheit zum Austausch bei Tee und Gebäck.



Unter dem Titel „Besinnung“ steht auf dem Programm für den Monat März das Thema „Vertrauen“, basierend auf einem Text des Benediktinerpaters und vielfachen Buchautors Anselm Grün. Unser ehemaliger Osterather Presbyteriums- Vorsitzender Friedel Tischler wird sich damit befassen.

Hören und schauen Sie sich unsere neuen Angebote einfach mal an! Nach meiner Erfahrung werden es Abende in angenehmer Atmosphäre sein.

| | | | |
|-------------------|-----------|-----------------------------|---------------------|
| Sonntag, 22.03.26 | 18:00 Uhr | Bibelgespräch Engelworte | EV. KIRCHE OSTERATH |
| Sonntag, 29.03.26 | 18:00 Uhr | Besinnung „Vertrauen“ | BETHLEHEMKIRCHE |
| Sonntag, 19.04.26 | 18:00 Uhr | Bibelgespräch Engelworte | BETHLEHEMKIRCHE |
| Sonntag, 26.04.26 | 18:00 Uhr | Vortrag | EV. KIRCHE OSTERATH |
| Sonntag, 03.05.26 | 18:00 Uhr | Taizé-Gebet Singt dem Herrn | BETHLEHEMKIRCHE |
| Sonntag, 31.05.26 | 18:00 Uhr | Thema Glaube | BETHLEHEMKIRCHE |

Text: Bertram Müller

Gemeinsam Staunen, Lachen, Leben die Frauentreffs in unserer Gemeinde

Mittwoch, 14:40 Uhr in der evangelischen Kirche in Osterath. Die ersten Teilnehmerinnen des Frauentreffs trudeln ein, begrüßen sich herzlich und tauschen sich über Osterather Neuigkeiten aus. Einige schauen auch erstmal in der Küche vorbei, in der es schon kräftig nach Kaffee duftet. Die Tische sind bereits liebevoll gedeckt. Pünktlich um 15:00 Uhr sind die 20 bis 25 Frauen zwischen 70 und 95 Jahren da und freuen sich auf einen anregenden Nachmittag.



Sowohl in Osterath, als auch in der Bethlehemkirche in Büderich trifft sich alle 14 Tage am Mittwoch eine Gruppe von Frauen im Gemeindezentrum. Das Programm beginnt immer mit einer kleinen Andacht, die zumeist das Thema des Tages aufgreift. Natürlich wird auch viel gesungen! Unser Kantor Rüdiger Gerstein ist zum Beispiel gern gesehene Gast, der sich freut, ab und zu in Osterath dabei zu sein, und deshalb schon als „Ehrenmitglied“ betrachtet wird.

Anschließend wird bei Kaffee und Kuchen fröhlich geplaudert, bevor ein Vortrag den zweiten Teil des Nachmittags einleitet. Die Themen sind so vielfältig wie die Frauen selbst: Mal berichtet ein Jäger über das Treiben des Rotwildes, mal wird augenzwinkernd nach dem Humor der Tiere gesucht, aber auch der Bau eines Flughafens im Saudi-Arabien der 70er Jahre, die ersten Pfarrerinnen in der ev. Kirche, Gesundheit und Bewegung oder spannende Reiseberichte waren schon Thema. Für Frühlingsgefühle sorgt das Frühlingsfest im April, für Bewegung Busausflüge in die nähere Umgebung. Die Planung für das erste Halbjahr 2026 ist nahezu abgeschlossen – achten Sie auf die Handzettel, den Gemeindebrief oder

die schwarzen Bretter!

Viele regelmäßige Teilnehmerinnen in Osterath und Büderich sind Mitglied im Verein Evangelische Frauen im Rheinland e.V., besser bekannt unter dem traditionellen Namen „Frauenhilfe“. Damit unterstützen wir auch die Frauenarbeit in unserer Landeskirche.

An dieser Stelle möchten wir eine herzliche Einladung aussprechen: Neue Teilnehmerinnen sind immer willkommen und werden herzlich aufgenommen. Schauen Sie also vorbei oder empfehlen Sie uns ihren Nachbarinnen und Freundinnen!

Zugleich suchen wir immer wieder Menschen aus unserer Gemeinde, die einen Vortrag übernehmen möchten – über ein Hobby, einen Beruf, eine Reise oder irgendetwas, das ihnen am Herzen liegt. Unsere Damen sind ein dankbares Publikum und haben großes Interesse an allem, was es Neues und Altes in der Welt gibt. Vielleicht haben Sie selbst eine Idee oder kennen jemanden, der etwas beitragen möchte? Oder Sie können ab und zu unseren Fahrdienst unterstützen oder Teilnehmerinnen aus der Nachbarschaft mitnehmen? Dann sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns über jede Bereicherung!



Und auch wenn wir jetzt über die Mittwochstreffen der Frauen sprechen, gilt dasselbe natürlich auch für die Männerkreise in Büderich und Osterath und die „gemischten“ Gruppen, z.B. Stammtische oder Frühstücke, Gemeindefeste und Veranstaltungen! Unsere Gemeinde lebt davon, dass Sie sich beteiligen, egal ob als Teilnehmer oder Organisatorin.

Text/Foto: Inken Hansen

Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde

Ich bin Chayton, 16 Jahre alt, und absolviere derzeit mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kirchengemeinde Büderich-Osterath, schwerpunktmäßig im Jugendzentrum Katakombe.

Auf diese Einsatzstelle bin ich übers Internet aufmerksam geworden, da ich gezielt nach einem FSJ im sozialen Bereich, insbesondere in der Jugendarbeit, gesucht habe. Schon vor Beginn meines FSJ hatte ich Interesse daran, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. Das FSJ bietet mir die Möglichkeit, mich persönlich weiterzuentwickeln und auch der Gemeinde zu helfen.

Im Jugendzentrum Katakombe unterstütze ich die tägliche Arbeit auf vielfältige Weise:

Ein großer Teil meiner Aufgabe besteht in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen im offenen Betrieb. Dabei spiele ich zum Beispiele Uno oder King Of Tokyo mit ihnen. Bei Videospiele wie Grounded, oder Raft begleite ich die Jugendlichen auch gerne. Bei kreativen Angeboten, wie malen oder basteln, was hier auch angeboten wird, verbringe ich auch Zeit mit den Kindern. Außerdem helfe ich beim Zubereiten von Mahlzeiten, wie Pommes oder jeweils bei den verschiedenen Angeboten auch Würstchen im Schlafrock oder sogar eigene Kräuterbutter als Dip, für Gemüse oder Brot. Ich gehe auch einkaufen für die Gemeinde, um frische Lebensmittel, Zutaten für Sandwiches oder anderes zu besorgen und den Kindern im Kiosk zu verkaufen. Ich Sorge gemeinsam mit den Teamern dafür, dass sich alle Besucherinnen und Besucher im Jugendzentrum wohl und willkommen fühlen. Dazu haben wir letztes erst einen Worktrip gehabt, bei dem wir zur Spielmesse Essen hingefahren sind, um Spiele für die Katakombe zu kaufen.

Auch bei organisatorischen Aufgaben und der Vorbereitung von Angeboten bringe ich mich aktiv ein.

Was mir auch gefällt, ist wie sich die Kinder teilweise selber Ideen einfallen lassen was sie mit mir unternehmen könnten. Mein FSJ in der Kirchengemeinde ist bisher abwechslungsreich, da ich teilweise auch der Gemeinde helfe bei Aufgaben, wie den Weihnachtsbaum auseinanderschneiden, Schnee schippen, Gemeindebriefe austragen oder den Kirchensaal vorbereiten für den Gottesdienst.

Durch den täglichen Kontakt lerne ich die einzelnen Kinder kennen und deswegen auch die verschiedenen Interessen an Spielen und/oder Aktivitäten. So kann ich dann auch die verschiedenen Interessen in ein Angebot umwandeln, bei dem die Kinder dann Spaß haben.

Ich bekomme Einblicke in die verschiedenen pädagogischen Bereiche und kann so entscheiden ob ich dies weiterführen werde oder nicht. Dabei ist mir erst überhaupt klar geworden, dass es wirklich Kinder gibt, die entweder eine Pause von Zuhause brauchen, eine Auszeit allgemein, oder neue Freunde kennenlernen möchten, wofür wir dann da sind.

Ich lerne, Verantwortung zu übernehmen, Aufgaben selbstständig zu erledigen und mich zuverlässig und geplant in bereits geplante Aktionen einzuführen. Diese Erfahrungen helfen mir dabei, sicherer aufzutreten und mein eigenes Handeln zu reflektieren.

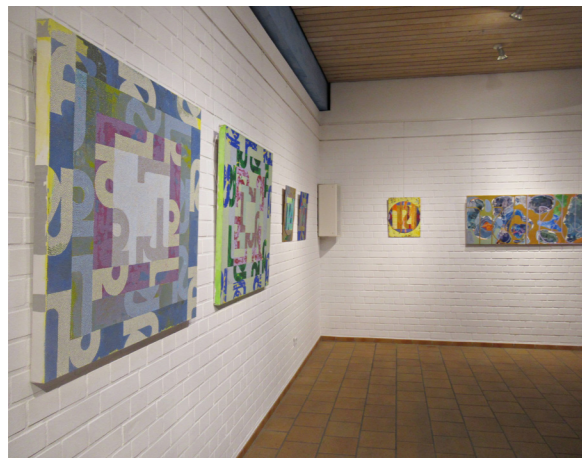
Insgesamt empfinde ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde als sehr hilfreich für meinen weiteren Berufsweg. Es ermöglicht mir, praktische Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln, meine Stärken besser kennenzulernen und meine Interessen weiter zu festigen.

Text: Chayton

LICHT – IST als Hoffnungsschimmer

LICHT – IST als Hoffnungsschimmer: Malerei von Sabine Schaffmeister

Die erste Osterather Ausstellung des Jahres 2026 stand, dem Kirchenjahr gemäß, im Zusammenhang mit dem 6. Januar, dem – nach Ostern – zweitältesten Fest der Christen. In diesem letzten Teil des Weihnachtszyklus wird die Erscheinung Christi (oder, übersetzt, Epiphania) gefeiert, also Christus als „Licht der Welt“.



Auch die Ankunft der drei Weisen, der „heiligen drei Könige“ aus dem Morgenland, spielt eine Rolle; ihnen, so wird erzählt, wies ein besonders strahlender Stern den Weg zum Christuskind. Dieser Stern wird als Licht gedeutet, das Klarheit und Lebensfreude bringt.

Die Jahreszeit ist noch immer dunkel, die Sehnsucht nach Licht nach wie vor tief. Aber die Tage werden schon länger, es keimt Hoffnung auf.



Sabine Schaffmeisters beinahe spielerischer Umgang mit Farbe und Struktur fängt die Reflexion des Lichts ein. Hier drängen sich keine satten, wuchtigen Farben auf, sondern alles ist hell „durchwoben“. Der Einsatz von Metallfarbe – gold, silber, kupfer – betont diesen Lichteinfall noch einmal besonders. Eine kompositorische Geschlossenheit ergibt sich durch das typografische Raster, also den Einsatz von Buchstaben. Sie tut gut, weil sie verhindert, dass das spielerische Element in den Arbeiten unverbindlich und zufällig erscheint. Ursprünglich hatte die Künstlerin die Schrift wie ein Ornament bei Porzellanmalereien eingesetzt, später verwendete sie diese Erfahrungen in ihrer Malerei auf Leinwänden und anderen Bildträgern.

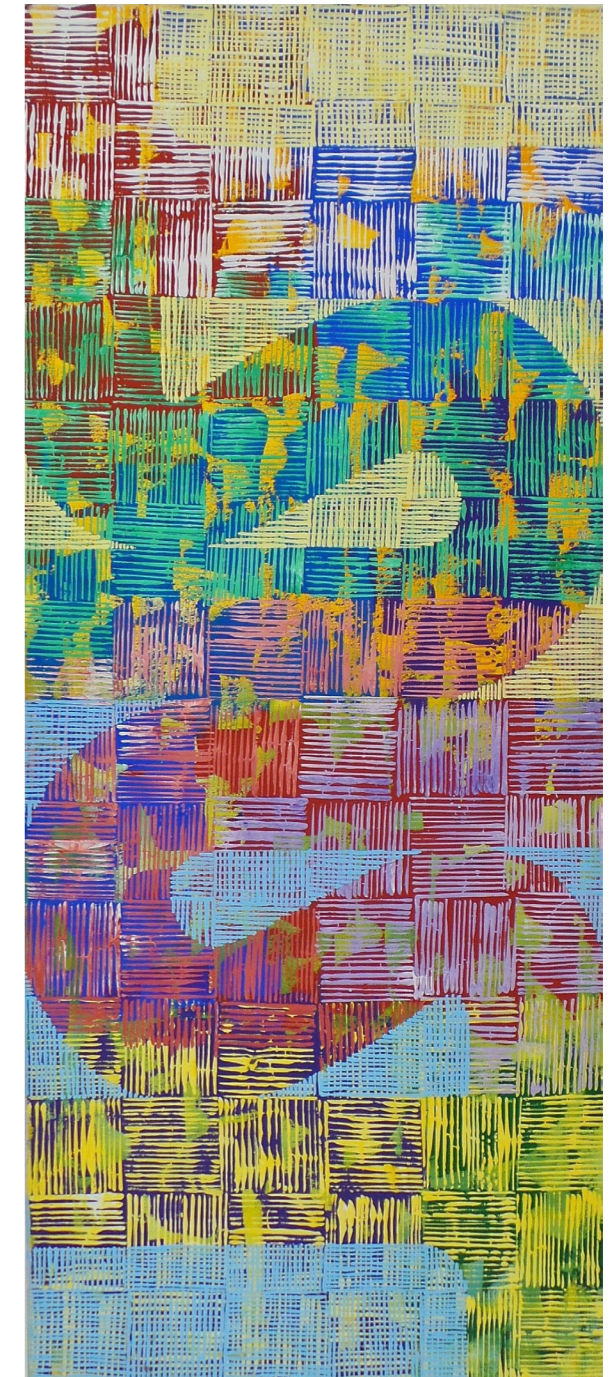


Zuvor komplexere Worte wurden zu IST reduziert, so berichtete Sabine Schaffmeister in ihrer erläuternden Kurzrede während der Vernissage; es habe sowohl eine meditative als auch eine auffordernde Wirkung, möglicherweise „das Hinterfragen des eigenen, individuellen ‚Ist-Zustands‘, der eigenen Werte, des eigenen Glaubens, der Ziele, Unvollkommenheiten und Zweifel“.



Die Kölner Künstlerin Sabine Schaffmeister, Tochter des Glasmalers und Kunstprofessors Hubert Schaffmeister und der Textilkünstlerin Karin Schaffmeister, studierte Kunst und Design an der FH Köln (bei Franz Dank, Walter Dohmen und Margot Brinkhaus). Sie präsentierte ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen (in Galerien, Projekträumen, Museen) und ist seit zwanzig Jahren auch kulturpädagogisch tätig.

Die Ausstellung war bis zum 8. Februar 2026 in der Evangelischen Kirche Osterath zu sehen.



Freud und Leid

Es wurden getauft

Greta Sara Alef
Leonie Charlotte Diener
Jannis Leonard Franck
Noikolas Heinz Wilhelm Krönig
Moritz Linke
Henri Stolze
Felix Valentin Stolze
Charlotte Zill

wurden beerdigt

Ingrid Appel
Hanns Bock
Giesela Hesse
Julia Hornstein
Heinz Eberhard George
Anton Theodor „Toni“ Gottschalk
Thorsten Kuhlmann
Hans Peter Lasch
Edelgard Margosch
Marta Sarschezki
Ingrid Schnock
Eugen Heinz Schwarz
Salli Sendelbeck
Gerlinde Siemes
Anneliese Maria Voitz
Günter Welz
Dirk Wienand
Gabriele Wilken
Horst Wydra

wurden getraut

Franziska Lore Sophie und Manuel Sunderland

*Jetzt ist der Himmel aufgetan,
jetzt hat er wahres Licht!
Jetzt schauet Gott uns wieder an
mit gnädigem Gesicht.
Jetzt scheint die Sonne
der ewigen Wonne!
Jetzt lachen die Felder,
jetzt jauchzen die Wälder,
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.*

*Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit
und voller Ruhm und Preis.
Jetzt ist die wahre, goldne Zeit
wie einst im Paradeis.
Drum lasset uns singen
mit Jauchzen und Klingen,
frohlocken und freuen;
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.*

Osterjubel
Angelus Silesius

Rund um die Kirchtürme Büderich

Bethlehemkirche: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, 40667 Meerbusch
Christuskirche: Karl-Arnold-Straße 12, 40667 Meerbusch

Kirchenchöre

Bethlehemkirche

Kantorei

Ltg.: Mathias Bertuleit
02132 99 19 13
0151 53 43 75 51

Dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr

Kinderchor

Ltg.: Petra Wuttke
02131 84 99 7

Dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr

Seniorenchor

Ltg.: Petra Wuttke
02131 84 99 7

Donnerstags, 14:30 - 15:30 Uhr

Lebenszeichen

Bethlehemkirche

Ltg.: Hans Spennes
02132 77 57 4
Gottfried Schliebitz
02132 91 54 81 3
0162 93 75 54 0

Offener Gesprächskreis für Männer

1. und 3. Mittwoch im Monat
16:30 - 18:00 Uhr
Bethlehemkirche

Andachten

Bethlehemkirche

Pfrin. Susanne Pundt-Forst

Mittwochs, 18:00 - 18:30 Uhr

Pfr. i.R. Friedemann Johst

3. Mittwoch im Monat, 18:00 - 18:30 Uhr
Ausgestaltung als - Taizé Andacht

Blech-Bläser

Bethlehemkirche

Ltg.: Mathias Bertuleit
02132 99 19 13
0151 53 43 75 51

Mittwochs, 19:15 Uhr

Café „Leib und Seele“

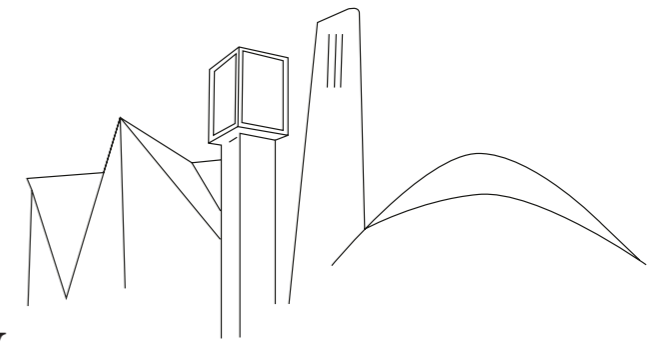
Bethlehemzentrum

Ltg.: Ralf Bombeck
02132 99 19 18
0151 23 59 50 11

Dienstags, Donnerstags und Freitags
09:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Spielenachmittag
02132 99 19 0

Donnerstags, 14:30 - 18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele, Doppelkopf, Skat
Für Skat wird um Anmeldung gebeten



Frauenhilfe e.V.

Bethlehemkirche

Ltg.: Elke Brambusch
01716 21 18 48
ebrambusch@yahoo.com
Elke Platen-Büchle
0173 20 74 86 7
elke@platen-buechle.de
Bettina Broock
bettina.broock@gmx.de

Mittwochs, 14-tägig
15:00 - 17:00 Uhr

04.03.2026

Herr Lammermann und Frau Flintrop von der Stadt Meerbusch kommen uns besuchen!

18.03.2026

Jäger sein, was heißt das?

15.04.2026

Frau Schleberger von Beerdigungsinstitut Thissen kommt uns besuchen!

29.04.2026

Singen mit Petra Wuttke

13.05.2026

Wir feiern Geburtstag mit Musik und Kuchen!

27.05.2026

Dr. Löhns kommt zu uns und erzählt uns was über Palliative Versorgung.

Senior:innen

Bethlehemkirche

Handarbeit

Ltg.: Elisabeth Sasdrich
02132 70 47 7

Dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Bethlehemkirche

Ltg.: Tom Allen
0177 68 95 86 2
kigo.christuskirche@gmx.de

Donnerstags, 19:00 - 20:00 Uhr

Nähen mit Nähmaschine

Bethlehemkirche

Ltg.: Erika Mühlenberg
02132 85 93
e.muehlenberg@outlook.de

Donnerstags, 20:00 Uhr
Nähmaschinen können in der Christuskirche auch ausgeliehen werden.

Konfirmandenarbeit

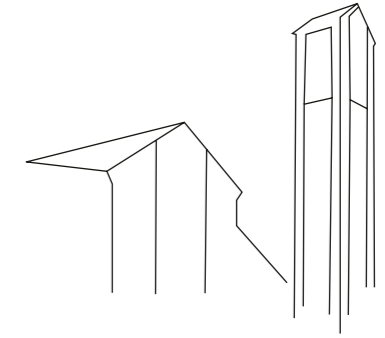
Christuskirche

Ltg.: Pfr. Wilfried Pahlke
02132 99 15 16
0177 32 31 19 7

Büderich
Freitags 15:00 Uhr

Rund um den Kirchturm Osterath

Ev. Kirche Osterath: Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch



Kirchenchöre

| | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| Kantorei | Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr |
| Kinderchor (ab 5 Jahren) | Donnerstags, 15:15 – 16:00 Uhr |
| Gospelchor | 14-tägig Dienstags, 19:30 – 21:30 Uhr |
| Sing mit... | 14-tägig Mittwochs, 19:30 – 21:15 Uhr |

Ltg.: Rüdiger Gerstein,
0151 29 70 82 97

Schreibwerkstatt

| | |
|---|--|
| Rolf Kaulmann 02159 38 82 rolfkaulmann@gmail.com Marlies Blauth 02159 50 44 2 | jeden 2. Mittwoch im Monat bzw. nach Vereinbarung, 18:00 Uhr |
|---|--|

Männerkreis Spätlese

| | |
|---|--|
| Rolf Kaulmann 02159 38 82 rolfkaulmann@gmail.com Lutz Speitkamp 02159 49 15 lutz.speitkamp@t-online.de | Mittwochs einmal im Monat, 10:00 - 12:00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Vortrag: Prof. Axel Gräser | 18.03.2026 „Reisebericht über Argentinien“ |
| Vortrag: Peter Simon | 15.04.2026 „Tunnel-Rheinquerung der Autobahn A44 zwischen Meerbusch und Düsseldorf in den Jahren 1998 bis 2002“ |
| Führung: Frau Kuhs | 20.05.2026 „Excursion: Medienhafen in Düsseldorf“ |

Krabbelgruppe Turmspatzen

| | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| Laura Roth 0175 18 86 86 4 | jeden Donnerstag 09:30 – 11:00 Uhr |
|-------------------------------|------------------------------------|

Spielenachmittag für Jung und Alt

| | |
|------------------------------------|--|
| Ltg.: Ursel Petzold 02159 49 11 | jeweils der 3. Freitag im Monat von 15:15 Uhr - 17:30 Uhr |
|------------------------------------|--|

Frühstücksfest

Christa Grauting
02159 21 54

Treffen im Gemeindezentrum
Letzter Donnerstag im Monat
09:00 - 11:00 Uhr
Wer frühstückt schon gern allein?
Gedankenaustausch – dabei etwas
Leckeres auf dem Teller...
Wäre das nicht etwas für Sie?
Ein Kostenbeitrag wird erwünscht.

Frauenhilfe e.V.

Christa Grauting
02159 21 54

15:00 - 17:00 Uhr
im Gemeindezentrum

Lydia Kumor
02159 73 27

Inken Hansen
0151 26 97 44 90

Lesung und Klavier

11.03.26
Rolf Kaulmann

Vogel des Jahres 2024, der Kiebitz

25.03.26
Walter Bähr

Frühlingsfest

22.04.26

Luther als Liederdichter

06.05.26
Wilfried Pahlke

Bustour

20.05.2026

Konfirmandenarbeit

Ltg.: Pfr. Wilfried Pahlke
02132 99 15 16
0177 32 31 19 7

Osterath
Dienstags 16:30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstag von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr
12.+ 26. März, 16.+ 30. April, 7. Mai

Kontakt

Unsere Pfarrer*innen / Prädikantin

Susanne Pundt-Forst
Pfarrerin (Vorsitzende)



Mob. 0176 23 782 11 0
susanne.pundt-forst@ekir.de

Dr. Maria Pffirmann
Pfarrerin



Mob. 0163 74 69 76 7
maria.pffirmann@ekir.de

Wilfried Pahlke
Pfarrer i.R.



Naemi Muñoz Perez
Pfarrerin



(Elternzeit bis Dezember 2026)

Birgit Speck
Prädikantin



Gemeindebüro Büderich

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Ulrike Schulte



Tel. 02132 99 19 11
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Galina Belowa



Tel. 02132 99 19 12
Fax. 02132 99 19 20
buederich-osterath@ekir.de

Gemeindebüro Osterath

Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Stephanie Bischof



Tel. 02159 91 23 86
stephanie.bischof@ekir.de

Olga Holm



Tel. 02159 91 23 85
olga.holm@ekir.de

Küster*innen / Hausmeister

Jörg Krause
Bethlehemkirche



Mobil 0151 10 56 98 36
joerg.krause@ekir.de

Heike Beck
Christuskirche



Tel. 02132 99 15 15
Mobil 0170 97 99 32 9
heike.beck@ekir.de

Britta Buermann
Ev. Kirche Osterath



Tel. 02159 91 23 87
Mobil 01577 53 12 45 4
britta.buermann@ekir.de

Kirchen Büderich

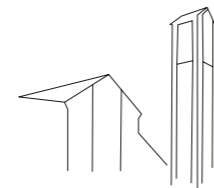
Bethlehemkirche:
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9,
40667 Meerbusch

Christuskirche:
Karl-Arnold-Straße 12,
40667 Meerbusch



Kirche Osterath

Alte Poststraße 15,
40670 Meerbusch



Kantoren & Kirchenmusikerin

Mathias Bertuleit
Büderich



Tel. 02132 99 19 13
Mob. 0151 53 43 75 51
mathias.bertuleit@ekir.de

Rüdiger Gerstein
Osterath



Mob. 0151 29 70 82 97
ruediger.gerstein@ekir.de

Petra Wuttke
Büderich



Mob. 0176 57 89 52 20
petra.wuttke@ekir.de

Ev. Kindertagesstätten & Jugendzentrum

Annika Olschewski
Schatzkiste (Büderich)



Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
Tel. 02132 99 19 14
kita.schatzkiste@ekir.de

Katrin Wittrahm
Krähennest (Osterath)



Rudolf-Lensing-Ring 84
Tel. 02159 52 82 77
kita-kraehennest@ekir.de

Petra Voß
Himmelszeit (Osterath)



Insterburger Straße 20
Tel. 02159 26 95
ev-kita-himmelszelt.osterath@ekir.de

Kathrin Zawiasa
Katakombe (Osterath)



Alte Poststraße 15
Tel. 02159 91 23 88
kathrin.zawiasa@ekir.de

Café Leib & Seele

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Öffnungszeiten: Di., Do. u. Fr. 09:00 - 12:00 Uhr u. 14:30 - 18:00 Uhr
Leiter Ralf Bombeck
Tel. 02132 99 19 18
Mob. 0151 23 59 50 11
cafeleibundseele@web.de

Gemeindestiftung „Glaube bewegt“

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch
Tel. 02132 99 19 11

Kirchen-Bus/Taxi

Tel. 02159 91 23 85
Bürozeiten: Di - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Gottesdienste

ZU OSTERN

Gründonnerstag, 02.04.26

- 19:00 Uhr - Bethlehemkirche
Tischabendmahl; Pfrin. Pundt-Forst
- 19:00 Uhr - Ev. Kirche Osterath
Tischabendmahl; Pfrin. Pfirrmann

Karfreitag, 03.04.26

- 10:00 Uhr - Bethlehemkirche
Gottesdienst; Gast: Sup Dr. Schwahn

Ostersamstag, 04.04.26

- 15:30 Uhr - Waldruhestätte
Familiengottesdienst im Meerbuscher
Wald; Pfrin. Pundt-Forst
- 22:00 Uhr - Bethlehemkirche
Osternachtsfeier; Pfr. Möller

Ostersonntag, 05.04.26

- 10:00 Uhr - Ev. Kirche Osterath
Gottesdienst mit Abendmahl;
Gast: Sup Dr. Schwahn